



BLAUER BRIEF

Ausgabe 03 / Saison 06/07 • FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg • Auflage: 2000 / kostenlos

Termine

28.09.2006, 18.00 Uhr
AS Nancy - FC Schalke04
Stade Marcel Picot

01.10.2006, 17.00 Uhr
Bayer L'kusen - FC Schalke 04
Arena Leverkusen

14. 10.2006, 15.30 Uhr
Hamburger SV – FC Schalke 04
Volksparkstadion

Infostand

Blickfang Ost Nr. 6 (2,50 Euro)
Der Grenzgänger Nr. 4
(108 Seiten, farbig, 4 Euro)

UGE-Party

12.01.2007, 19.00 Uhr
5 Jahre UGE Party
- Eintritt: 8 Euro
- Jedes UGE-Mitglied kann
zwei Eintrittskarten erwerben
- Gäste anderer Vereine sind
nicht erwünscht! Ausnahme:
Nürnberg - Twente -Skopje
- Karten gibt's am Infostand

Herausgeber „Blauer Brief“:
Ultras Gelsenkirchen e.V.
Postfach 103019
45830 Gelsenkirchen

www.ultras-ge.de
blauerbrief@ultras-ge.de

V.i.S.d.P. Marius Winzler

Glückauf Schalker,

zum dritten Mal in dieser Saison haltet ihr unseren „Blauen Brief“ in der Hand. Der Name steht offenbar für Qualität, warum sonst hat unser Verein seinen Newsletter auf schalke04.de wohl den gleichen Namen gegeben?

Die heutige Ausgabe ist randvoll mit Berichten, wobei wir die letzten Spiele ausführlich aufarbeiten, dazu wird unser Blick über den Tellerrand zu unseren Freunden nach Enschede abgeschlossen. Keinen Platz mehr haben die Fahrtzeiten für die Auswärtsfahrten nach Leverkusen und Hamburg gefunden, diese entnehmt bitte unserer Website www.ultras-ge.de!

Rückblick S04 - Bremen (2:0)

Mit Werder Bremen kam der erste Titelanwärter in die Arena und hatte ca. 2500 Fans im Gepäck, für einen Freitagabend überraschend, wenn man da an frühere Zeiten denkt, hat sich in der Hinsicht bei den Bremern einiges getan. Trotzdem konnte sich der Gästeanhang akustisch nicht in Szene setzen, zwar war der Haufen um Rolands Erben, Racaille Verte, Infamous Youth und dem Ultra Team Bremen bemüht, aber eine Verbesserung war im Vergleich zu Eastside Zeiten nicht zu erkennen. Dafür war die Zaunbeflaggung im und am Gästeblock in der Masse sehr nett anzusehen, schade, dass viele Gästefans in der Arena darauf verzichten.

Die Nordkurve konnte dafür endlich mal wieder überzeugen und baute damit auf der ersten halben Stunde im Frankfurt-Heimspiel auf. Besonders gut klappte diesmal die Zusammenarbeit mit dem Oberrang, so dass es sehr oft sehr laut war. Dazu trugen natürlich auch der Spielverlauf und einige merkwürdige Schiedsrichterentscheidungen bei, aber besonders die Mannschaft zeigte von Anfang an eine sehr engagierte Leistung und scheiterte leider zu oft an Tim Wiese.

Zum Spielbeginn gab es von uns noch eine kleine Aktion für Stan Libuda, dessen Todestag sich zum zehnten Mal jährte. Angesprochen wurden wir hierbei vom Stan Libuda Fanclub, ob wir ihnen nicht dabei helfen könnten Stan zu Ehren etwas auf die Beine zu stellen. Leider ist das bisher eine der großen Ausnahmen, wir würden uns wünschen, dass viel mehr Fanclubs mit ihren Vorstellungen zu uns kommen, nur dadurch kann man Kontakte aufbauen und wieder zu einer Einheit werden.

Erfreulich auch der Andrang am Infostand, der scheinbar immer mehr Leute anspricht und damit hoffentlich auch als Kommunikationsplattform mehr und mehr in Erscheinung tritt.

Rückblick Hansa Rostock II - S04 (1:9)

Gerade von der Droge Bundesliga wieder angefixt, kam nach der Sommerpause die nächste kleine Zwangsunterbrechung: Länderspielpause. Gott sei Dank nur eine Woche und so konnte man sich ohne allzu große Entzugserscheinungen den nächsten Schuss recht schnell im DFB-Pokal holen. Schalke zu Gast bei Rostock II. So machten sich zwei Busse voll besetzt mit Schalke-Abhängigen auf die Reise in die Hansestadt. Leider sieht man hier auch die Probleme der Schalke Fanszene, da außer unseren zwei Bussen, einem 25 SC/SFCV-Bus und einer Hand voll Zugfahrer aus dem Pott wohl keiner Lust auf diesen Kick hatte. Dann braucht man sich bitte aber auch nicht beschweren, wenn es keine Karten für Nancy gibt!

Nach freundschaftlicher Polizeieskorte bis in den Käfig hinter dem Gästeblock brauchte man sich nur noch mit Karten eindecken und schon konnte es losgehen. Vorher aber konnte man noch die örtliche Jugend begutachten, die doch tatsächlich über zwei Zäune stieg, um dann vor dem letzten Zaun halt zu machen und sich von der Busbesatzung begutachten zulassen, lustige Jungs, die aber außer Scheiß-Wessis-Rufen nichts zu sagen hatten.

Außer dem Gästeblock war nur noch die Gegengerade geöffnet, was für den Ansturm von ca. 3.500 Zuschauern durchaus mehr als ausreichend war.

Der ca. 250 Mann starke Rostocker Pöbel um die Suptras/Baltic Boyz sammelte sich direkt unterm Dach im ersten zugänglichen Block neben den Gästen (ein Block wurde zur Trennung abgesperrt). Als logische Konsequenz bestanden die ersten Gesänge auf beiden Seiten mehr aus gegenseitigen Pöbeleien als aus der Anfeuerung von den Mannschaften auf dem Grün, dabei stachen besonders das laute „Zick Zack Zigeunerpack“, „Wessis zieht die Laufschuh` an“ und „Ihr wollt nach Haus, doch der Bus kippt um“, der Rostocker heraus. Auch sonst hatten die Rostocker ein paar nette Lieder im Repertoire, die man nicht überall hört, aber insgesamt für einen sehr guten Auftritt bei den Amateuren sorgten.

Unterdessen zeigten die elf Knappen auf dem Rasen, dass sie hier nichts anbrennen lassen wollten, und so fielen auch relativ schnell relativ viele Tore. Fünf an der Zahl in Halbzeit eins und alle auch noch für den richtigen Verein. Kein Wunder, dass die Rostocker mit zunehmender Spieldauer die Lust am Support verloren, während wir einen recht abwechslungsreichen Support darboten, mit vielen alten Klassikern, die bei der Akustik im Gästeblock überragend rüber kamen. Man war also endlich wieder drauf, die Droge Fußball hatte das Kollektiv im Griff und so kam es, dass sich die Rostocker in Halbzeit zwei einen 45-minütigen Dauergesang anhören durften. Trauriger Höhepunkt des Spiels war – nein, nicht der Ehrentreffer der Gastgeber - sondern die rassistischen Äußerungen und Laute gegenüber Gerald Asamoah. Einige Leute scheinen wirklich keinen Funken Grips im Hirn zu besitzen...

Am Ende stand es also 9:1 für die Unseren, Schalke in Runde zwei und bis zum nächsten Schuss dauerte es ja auch nicht mehr lange, am Donnerstag gab sich schließlich die olle Nancy die Ehre.

Rückblick S04 - AS Nancy (1:0)

Die erste Runde brachte uns von den fünf möglichen Gegnern den fantechnisch Attraktivsten. Trotzdem fanden sich zum Spiel gegen den zurzeit Vierten der französischen Liga „nur“ 45.000 Zuschauer ein, scheinbar ist die Arena-Euphorie verflogen und ein Europacupspiel allein genügt nicht mehr, um das Stadion voll zukriegen. Leider ermöglichte diese Tatsache vielen Leuten, die wohl zum ersten Mal in der Arena waren, Karten für N4 zu bekommen, denn wie erklärt man sich sonst, dass sich die ersten Leute nach fünfzehn Minuten in unserem Block hinsetzen?! Wer das Spiel in Ruhe sehen will, soll sich doch bitte an den Rand der Nordkurve begeben.

Dabei war die erste Viertelstunde vom Support her noch das einzig Akzeptable an diesem Abend, sonst herrschte viel zu viel Schweigen und nur die üblichen 4-500 Leute versuchten krampfhaft die Mannschaft nach vorne zu bringen. Das Spiel an sich half nicht grade dabei, in Jubelstürme auszubrechen, denn bis auf 2-3 kleinere Chancen gab es bis zum Larsentor nichts zu sehen, sicherlich ein Rückfall in die letzte Saison, auch wenn Nancy sich nur auf die Defensive beschränkte, hätte die Mannschaft vorher schon eine Antwort finden müssen.

Die Gästefans konnten trotz den vielleicht nur 500-600 Leuten (in der französischen Liga sind geringere Zahlen vollkommen normal) im Gästeblock vollends überzeugen, zwar waren sie durch die geringe Anzahl nicht oft zu vernehmen, aber man sah das ganze Spiel über sehr viel Bewegung. Besonders gut gefielen die Schalparaden und das Hüpfen mit dem Rücken zum Spielfeld des kompletten Gästeblocks. Zum Intro hatten sie auch ca. 20 Fahnen dabei und schmückten den Gästeblock mit einigen Zaunfahnen, darunter war auch die französische Zaunfahne der Nancy Casual Firm, die mit ca. 25 Leuten mittags in der Stadt von der Polizei festgehalten wurde, unter ihnen waren auch eine Hand voll Leute aus Nizza, zu denen eine Freundschaft besteht. Außerdem konnte man noch 30 junge Saarbrücker Ultras sichten, die eine Freundschaft zu den Ultragruppierungen Red Sharks und La Clique pflegen. Insgesamt war es absolut überraschend, dass Nancy so überzeugen konnte, da man im Europapokal von viel besseren Fanszenen wie Krakau und Budapest viel weniger gesehen hat.

Das macht auf jeden Fall Lust auf das Rückspiel in Nancy!

Rückblick Hertha - S04 (2:0)

Einen Tag vor dem Auswärtsspiel in Berlin wurde überraschend Gerald Asamoah aus dem Kader geschmissen. Sicherlich kann man seine Aussage nicht gut heißen, geschweige denn tolerieren, was aber viel schwerer wiegt ist das Fehlen des viel beschworenen Teamgeistes der Mannschaft! Anders kann man sich nicht erklären, dass die Spieler sich gegenseitig beim Trainer anschwärzen, anstatt solche Geschichten intern zu lösen.

So hatten unsere beiden vollbesetzten Busse zumindest genügend Gesprächsstoff auf dem Weg in die Hauptstadt und bedingt durch einen kilometerlangen Stau erreichten wir erst kurz vor Anpfiff den Gästeblock.

Das Spiel der Mannschaft knüpfte auf grausame Art und Weise an das Vorherige an und wurde leider verdient mit 0:2 verloren, dies ließ die Heimkurve teilweise sehr imposant und geschlossen rüberkommen. Wer in den letzten Jahren regelmäßig mit Schalke in Berlin weilte, wird den stetigen Aufschwung der Heimkurve beobachtet haben, was man von unserer Nordkurve absolut nicht behaupten kann. Besonders die Humba nach Spielende von der ganzen Heimkurve wusste zu gefallen, auch wenn dieses Jahr die obligatorische Choreo gegen den großen Feind aus dem Ruhrgebiet ausblieb.

Dafür zeigten die Harlekins zu Beginn des Spiel neben ein paar Fahnen und Doppelhaltern lieber zwei Protestspruchbänder, die sich gegen den Adler im Wappen auf dem Trikot richteten. Die Herthaner verlangen von der Vereinsführung die Rückkehr zur traditionellen Herthafahne auf der Brust, aktuell müssen die Berliner mit einem Pseudotraditionslogo leben, welches an das Bandlogo der Toten Hosen erinnert und wieder einmal einen perversen Trend im Fußball aufzeigt. Nach dem gelb-weißen Trikots unseres Erzfeindes kämpft nun eine weitere Fanszene mit Nike als Vereinsausrüster um die Wahrung von Tradition und unbezahlbaren Werten.

Der ca. 3000 Leute große Schalkeanhang unter den 60.000 Zuschauern im Berliner Olympiastadion konnte dagegen zu keinem Zeitpunkt des Spiels auf sich aufmerksam machen. Sehr, sehr schwacher Auftritt! Höchstens die ersten fünf Reihen des Gästeblocks waren bemüht etwas Stimmung zu erzeugen, traurig, dass vielleicht 10% der Gäste ihren Mund aufkriegen, wenn es darum geht die Mannschaft zu unterstützen. Der einzige Lichtblick war, dass auch in diesem Jahr die Zahl der Union/BFC-Sympathisanten wieder rückläufig war.

Supporters VAK - P - Twente Enschede - zweiter Teil

In der letzten Ausgabe unseres Kurvenflyers haben wir Euch bereits einen ersten Einblick in die Szene von Twente Enschede gegeben. Heute folgt der zweite und letzte Teil der Vorstellung:

Stehen geblieben sind wir im letzten Blauen Brief bei den Playoffs der holländischen Ehrendivision, eine Neuerung, die diese Saison zum ersten Mal (und hoffentlich letzten Mal) im Nachbarland eingeführt wurde und gleichzeitig ein weiterer Schritt in Richtung Amerikanisierung unseres geliebten Sports bedeutet. Sind die letzten Spieletage nicht dramatisch genug, warum soll der Erfolg einer Saison letztlich an ein paar zusätzlichen Spielen hängen, wer denkt sich diese Scheiße aus? Von den aktiven Fans wurde dieses System abgelehnt, Twente protestierte

zumindest mit Spruchbändern, andere Szenen wie z.B. die Ultras Vak 410 von Ajax Amsterdam boykottierten die Playoffs komplett. Spitz pass auf, irgendwann wird auch der Erste in der DFL/DFB-Zentrale auf derartigen Schwachsinn kommen und nach dem Namen wird langsam an der gesamten Bundesliga rumgewerkelt. Und dann reichen ein paar Plakate sicherlich nicht aus!

Der FC Twente qualifizierte sich letztlich gegen Vitesse Arnheim für einen UI-Cup Platz und kehrte somit kurzfristig ins internationale Geschäft zurück. Mit dem schwedischen Vertreter Kalmar FF (Ihr erinnert Euch hoffentlich an den Kurzbericht im BB zum Frankfurt-Spiel) gab es in Runde 1 eine lösbare Aufgabe, die durch einen 3:1 Heim Sieg letztlich erledigt wurde. Ungefähr 300 Holländer reisten mit in den Norden, wo es aufgrund der schwachen Leistung der Rot-Weißen zu vereinzelt kritischen Rufen bzgl. der Einstellung des Teams kam. Als Konsequenz verweigerten die Spieler, wohl auf Anordnung des Trainers, beim Rückspiel den Dank an die Fans und sorgten somit, trotz des Weiterkommens, für ein feines Pfeifkonzert, sowie 30 erboste Vak-P Gestalten vor dem Spielerausgang.

Nun fehlten lediglich zwei Kicks und Enschede wäre nach mehreren Jahren mal wieder im UEFA-Cup vertreten, die Erwartungen dementsprechend. Dabei wurde der FC Levadia als absolut machbar eingestuft, lediglich eine kleine Hürde vor dem Erreichen der Hauptrunde war der allgemeine Tenor, doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Das Hinspiel vor heimischer Kulisse (ohne erkennbare Gästefans) endete lediglich 1:1, 14 Tage später gab es eine 1:0 Niederlage in Estland und nach diesen beiden Ausflügen aufs europäische Parkett war es auch schon wieder vorbei mit internationalen Pflichtspielen für die Rot-Weißen.

Das eigentliche Highlight fand allerdings zwischen den Spielzeiten statt, genauer gesagt am 3. Juni, als die Supportersvereinigung Vak-P in unmittelbarer Nähe des Arke-Stadions Ihren 15. Geburtstag feierte. Als offizielle Gäste anderer Vereine war lediglich Schalke eingeladen, so dass sich ein paar Autobesetzungen und ein vollbesetzter Bus mit Gelsenszene und Ultras GE auf den eigentlich recht kurzen Weg machte. Nach diversen Pinkelpausen des Linienbusses wurde Enschede doch noch erreicht, das Empfangskomitee wartete bereits und Ingo, einer der führenden Leute bei Twente, führte uns in die nahe gelegene Disco, welche fürs Jubiläum komplett angemietet wurde. Während sich die größere Halle eher spärlich füllte, platzte der zweite Raum alsbald aus allen Nähten und zur typisch holländischen Hardcore-Mucke wurde abgezappt. Zwischendurch liefen einem so gut wie alle bekannte Gesichter über den Weg, ständig bekam man ein Bier in die Hand gedrückt und amüsierte sich bestens, auch wenn sich der ein oder andere der deutschen Reisegruppe an den holländische Partystil erst gewöhnen musste. Doch spätestens als DJ Luna (ein bekannter Hardcore-DJ) zu später Stunde in der großen Halle auflegte und diese komplett gefüllt war, konnte auch der letzte UGE'ler zumindest das Zucken im Fuß nicht mehr verhindern. Absolut gelungene Party, kein Vergleich zu deutschen Veranstaltungen dieser Art, aber auch ohne die obligatorische Prollmucke vom Ballermann lässt sich ne Menge Spaß haben. Vielen Dank für die Einladung, es war uns eine Ehre!



Aktuell: Vor dem DFB-Pokal-Ausflug nach Rostock nutzen erneut zwei Autobesetzungen den Freitagabend zu einem Abstecher ins Arke-Stadion, Roda Kerkrade mit Huub Stevens war zu Gast und wurde von ca. 300 Schwarzgelben mit zwei Trommeln und einer Schwenkfahne begleitet. Vorm Spiel erwarteten uns die üblichen Verdächtigen vor der Haupttribüne, Joost versorgte uns mit den bestellten Karten und mit Melvin, Patrick & Co ging es noch auf ein Begrüßungsbier in den Kinokomplex gegenüber vom Stadion, wo sich an die 200 Vak-P Gestalten aufs Spiel einstimmten. Damit ist Ende des Monats allerdings Schluss, womit wir bei der positivsten Meldung des Tages wären, denn

ab dem 30.9. wird das Supportershome unter der Tribüne wieder geöffnet sein und den Jungs wieder als Treffpunkt zur Verfügung stehen. Damit wird sich auch der Verzicht auf sämtliche optische Utensilien wie Fahnen, Choreos sowie der gedämpfte Support erledigt haben, der zuletzt gegen Roda noch vorherrschte und uns erneut einen bewussten trostlosen Blick auf die Heimkurve bot. Nach chaotischem Spiel trennten sich die beiden Teams 2:2, schnell noch ein Abschiedsbier in der Ausweichlokalität und danach ging es ab nach Hause, um wenigstens 3-4 Stunden Schlaf vor dem Trip an die Küste zu tanken.